

Magischer Winkel

**TRAUMTOUREN IM TESSIN:
DURCHS VALLE DI BLENIO**

Das Tessin hat viele bekannte Ecken. Das Valle di Blenio gehört nicht dazu. Ein längst verloren geglaubter Charme liegt über dem Tal, und wer sich auf Wanderschaft macht, entdeckt, dass Genuss dort eine Frage der Tradition ist.

Der Abstieg von der Capanna Quarnei führt durch die alten Steinhäuser von Dandrio.

TEXT: UTA LEIDENBERGER
FOTOS: SISSI RICHTER

Wo der frisch aufgebrühte Espresso das späte Abendessen abrundet. Wo die Hütte »Capanna« und der Berggipfel »Cima« heißt. Wo der Alltag perfekt organisiert und der Nahverkehr minutiös durchdacht ist und die Leute immer noch Deutsch verstehen – dort trifft die Schweiz auf das »Dolce Vita« Italiens. Das Tessin ist der italienischsprachige Kanton des Alpenlandes. Spitz zulaufend reicht er gen Süden, auf beiden Seiten von Italien umgeben. Kein Wunder also, wenn man morgens mit einem lässigen »ciao« begrüßt wird und bis tief in die Nacht bei einer Karaffe Rotwein im Gartenrestaurant prächtiger Landvillen speisen kann. Wie der Tag dazwischen gestaltet ist, entspricht dann eher schweizerischer Natur: beeindruckende Berggipfel, ausgedehnte Alpinbesteigungen und vielseitige Wanderwege. Sie prägen vor allem den nördlichen Teil des Tessins und wollen erforscht und entdeckt werden.

Wie ein alpines Amphitheater bietet das lang gestreckte Valle di Blenio (Bleniotal), das sich von Biasca bis zum Lukmanierpass schlängelt, Wanderszenarien für jeden Geschmack. Dabei macht es seinem Kosenamen »Sonnental«, den ihm die Einheimischen gegeben haben, fast ganzjährig alle Ehre. Saftige Bergkräuter wachsen hier heran, die von den Bewohnern zu Tee verarbeitet werden, Weinreben nehmen an den Hängen dicht an dicht ihr Sonnenbad, mollige Murmeltiere trillern Pfeif-Konzerte, und die Bergziegen sorgen fleißig für Nachschub in der Formaggella-Produktion. Formaggella, einer der typischen Tessiner Alpkäse, steht bei Genießern hoch in der Gunst. Er zeichnet sich durch den besonders weichen und zarten Geschmack aus; dabei ist er oft so cremig, dass eine leichte Baumwollbinde den Laib umfassen muss, damit er nicht einfach zerläuft.



Beim Abstieg vom Pizzo Rossetto kommt die Bovarino-Hütte genau richtig.



Die quirlige Wirtin Edvige verwöhnt Gäste mit frischen, hausgemachten Speisen.

Auf der Sonnenseite

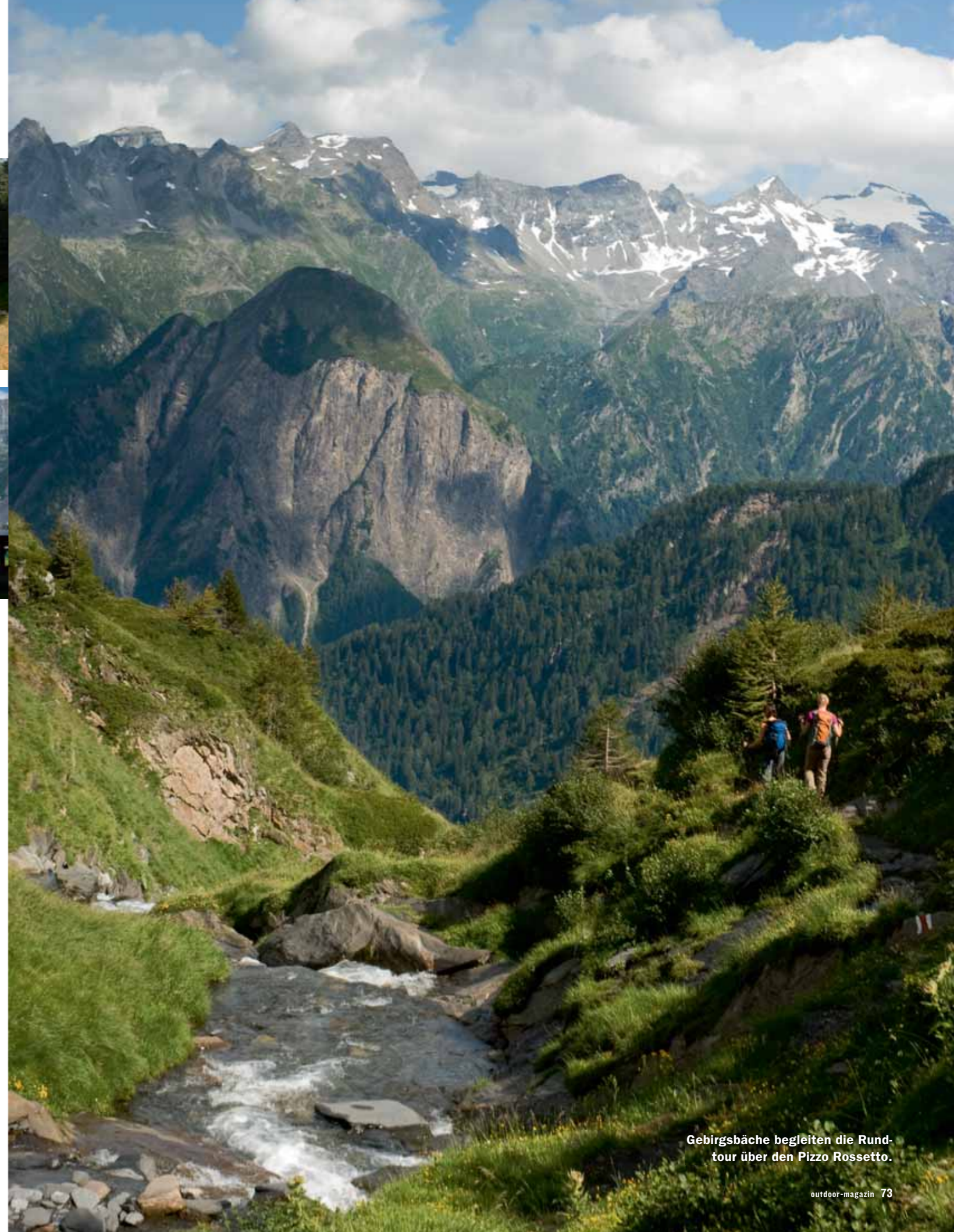
Wettersorgen brauchen Wanderer sich nicht zu machen. Die Einheimischen haben dem Valle di Blenio den Kosenamen »Sonnental« gegeben.

Das Schöne: Die Almanlagen und Senne-reien liegen meist einsam auf Hochebenen direkt an den Wegen, so dass Wanderer hier und da ihre Brotzeit mit frischem Käse, hausgemachtem Joghurt oder sogar einem feinen Speiseeis bereichern können.

Die Hüttenwirtin Edvige auf der Bovarina-Hütte hat noch ganz andere Leckereien im Angebot. Wer von der Rundwanderung via den Aussichtspunkt Pizzo Rossetto und die Hochebene der Alpe di Bovarina (2008 m) über Kuhweiden hinab auf ihre Hütte zuwandert, fühlt sich sofort willkommen: Er wird nicht nur von bunten Tibet-Fahnen, sondern auch von hausgemachter Eiscreme und dem Duft warmer Blaubeer-Muffins empfangen.

Am Vortag ist Edvige dafür eigens über den Waldboden des ganzen Hanges gekrochen, um einen großen Korb frischer Beeren für ihre Gäste zu sammeln.

»Ihr seid auf dem Abstieg? Dann bleibt doch noch eine Weile!« Mit ausgestreckten Armen empfängt die 53-Jährige jeden einzelnen Wanderer als Gast des Hauses – der sich auf ihrer Sonnenterrasse dann auch ohne Widerrede niederlässt und ganz schnell wohlfühlt. Gerade trifft ein nepalesischer Wanderer ein. Edvige ist begeistert, wie international ihr modern renoviertes Berghäuschen wieder einmal ist, und verfällt heiter plaudernd in fließendes Nepali. Sie hat im Himalaja schon so viel Zeit verbracht, dass sie das Tessin für kurze Zeit vergisst. Doch dann kehrt >



Gebirgsbäche begleiten die Rundtour über den Pizzo Rossetto.



Der Lago de Campanitt erfrischt nach dem Passo delle Colombo.



Traditionelle Dörfer liegen im Val Malvaglia immer wieder am Weg.

sie mit den Gedanken von Sherpas und Gletscherexpeditionen zurück auf die Holzbank auf knapp 1900 Meter Höhe: »Es gibt doch nichts Schöneres, als den Sommer hier in den Bergen zu verbringen!« sagt sie lachend und dreht sich mit funkelnden Augen zu der hohen Bergwand des Cristallina-Gletschers mit den glitzernden Wasserfällen um. Von Mai ab, wenn der letzte Schnee verschwindet, bis zum Beginn der Winterkälte im Oktober lebt die Tessinerin in einem kleinen Steinhäuschen neben der Hütte und umsorgt ihre Gäste mit inniger Herzlichkeit. Die Hütte ist wie ein erster Zieleinlauf, bevor die Tagestour zügig zurück zum Ausgangspunkt in Campo Blenio geht. Täglich wird sie mit der frischen Milch benachbarter Almen beliefert, aus der Edvige Joghurt, Butter und herrliche Sahnetorten zaubert.

Bewirtschaftete Hütten mit Übernachtungsmöglichkeit sind im Bleniotal gut abgezählt und liegen meist genau eine gemütliche Tageswanderung voneinander entfernt. Mehrtagestrekking erfordert also eine genaue Planung und rechtzeitige Reservierung. Doch vor allem das abwechslungsreiche Angebot an Tagestouren macht den Aufenthalt in der Tessiner Bergregion spannend: Ein Netz von rund 500 Kilometern Wanderwegen erschließt das Bleniotal, aus dem sich beliebig viele Touren in verschiedene Höhenlagen, durch abwechslungsreiche Landschaften und über unterschiedliche Vegetationszonen hinweg zusammenstellen lassen.

Beispielsweise eine Tagestour weiter südlich im Tal, auf schmalen Wegen vom Ufer des Stausees Bacino di Val Malvaglia etwa tausend Höhenmeter hinauf zur Quarnei-Hütte (2004 m). Sie führt als einer der ausgeschilderten »Sentieri dei Monti« (Bergwege) mit Schautafeln und Informationen sehr schön in die Tier- und Pflanzenwelt der Berge ein. Am Weg liegen mehrere traditionelle Bergdörfer mit kleinen Tessiner Steinhäusern und Holzhütten, deren dunkler Fichtenbe-



Kühe weiden auf den Tessiner Almwiesen. Die Bergkräuter verleihen den ...



... heimischen Käsesorten wie dem zarten Formaggella zusätzliche Würze.



Viele Almen verkaufen direkt am Wegesrand ihre Produkte. Unbedingt kosten!

schlag noch den Duft der Vergangenheit verströmt. Kleine Sennereien verkaufen rassigen Bergkäse, der auf Holzbrettern in einer kühlen, dunklen Hütte im Wald reift und lagert. Lärchen- und Fichtenwälder spenden im unteren Teil der Wanderung Schatten und machen die Wege weich. Weiter oben ziehen sich die Almwiesen frei und offen über den Berg, von ausgetretenen Pfaden durchquert.

Die Quarnei-Hütte liegt etwas oberhalb der Alpe di Quarnei, zwischen Talblick und Berghängen. Sie wurde vor zehn Jahren in Betrieb genommen und gilt seither als idealer Ausgangspunkt für Alpentouren. Insgesamt liegen vier 3000er-Berge rund um die Hütte, von denen das 3402 Meter hohe Rheinwaldhorn wohl der bekannteste ist, weil es von verschiedenen Aussichtspunkten im ganzen Bleniotal immer wieder als alles überragender Gletschergipfel imponiert.

Lange Zeit war das Bleniotal mit dem Lukmanierpass zentrale Verkehrsader über die Alpen. Mittlerweile bevorzugen viele Urlauber auf dem Weg ins Tessin die schnellere Variante durch den Gotthard-Tunnel und verzichten dabei auf die abwechslungsreiche Alpenkulisse. Was sie verpassen, sehen Wanderer auf einer weiteren Tagestour kurz vor dem Lukmanierpass. Sie führt über die beiden Pässe Passo delle Colombe (2381 m) und Passo del Sole (2376 m). Und lohnt sich vor allem deshalb, weil man bei relativ wenig Anstrengung und in leichtem Gelände schon beachtliche Höhen erreicht. Vielseitig und interessant ist außerdem der Einblick in die alpine Welt: Während über den hohen Spitzen des Colombe-Massivs die Adler kreisen, pfeifen unten an den Berghängen die Murmeltiere vor sich hin.

Schlüsselblumen, Leimkraut, Steinbrechgewächse und Nelken verwandeln die Hochebene in einen bunt getupften Teppich, und buschige kleine Arven-Wälder umfassen den Wanderer mit angenehmer Kühle. Ein Bächlein plätschert genüsslich über die Hoch- ➤

Gemütlich von Hütte zu Hütte

Rund 500 Kilometer Wanderwege erschließen das Tal. Bewirtschaftete Hütten zum Übernachten liegen meist nur eine gemäßigte Tageswanderung auseinander.



Beim Abstieg von der Bovarina-Hütte streift man die Almen von Orsaira.

ebene, es nährt mehrere kleine Tümpel und Feuchtbiotop. Nicht nur der Wind sorgt auf der Tour immer wieder für Erfrischung, sondern auch der kleine Gletschersee am Colombe-Pass, der zum kurzen Bad verführt. Eine eingefasste Feuerstelle und ein massiver Steintisch laden zum längeren Verweilen hier oben ein, ebenso wie die beeindruckende Aussicht: gen Westen auf das gesamte Gotthard-Massiv und in Richtung Osten über das lang gestreckte Bleniotal hinaus auf die schneebedeckte italienische Alpenkette. Nur mit einiger Willensanstrengung reißt man sich von der Magie der Aussicht los.

Wie die Bergbäche und kleinen Wasserfälle, die von jedem Hang hinunterrieseln, zu dem einen großen Talfluss Brenno zusammenfließen, so scheint man von hier oben auch zu sehen, dass Schweizer Berge und italienisches Dolce Vita im Tessin zu einem Lebensraum verschmolzen sind. Er bietet allem einen Platz: dem bäuerlichen Charme der Vergangenheit, dem traditionsbewussten Kulturleben der Gegenwart und der großen Vielfalt der Natur. Nirgendwo spürt man das so sehr wie im Valle di Blenio. In Gedanken sieht man, wie Edvigies Augen strahlen und weiß: Nepal kann noch warten.



TOURENKARTEN VALLE DI BLENIO
Detaillierte Routenbeschreibungen in den Tourenkarten ab S. 112.

Dolce Vita im Tessiner Bleniotal

WANDERN, WO ITALIENISCHES FLAIR AUF SCHWEIZER BERGWELT TRIFFT:
ALLE TIPPS FÜR EINEN GELUNGENEN AUFENTHALT IM VALLE DI BLENIO.



ANFAHRT: Mit der Bahn (SBB) bis Biasca, von dort über das gut organisierte Buswegenetz durch das Valle di Blenio. Die meisten Start- und Endpunkte der Touren liegen nahe einer Busstation, und die Fahrplan-Taktung der »Autolinee Bleniese« ist gut auf den Wandertourismus abgestimmt. Handliche Fahrpläne sind vor Ort überall erhältlich. Mit dem Auto vom Bodensee kommend über Chur und Disentis auf den Lucmanier-Pass ins Valle di Blenio. Oder aus der Richtung Zürich/Luzern/Bern durch den Gotthard-Tunnel auf der E 35 bis Biasca, talaufwärts über Aquarossa bis Olivone.

BESTE ZEIT: Mai bis Oktober.

ÜBERNACHTUNG: Im Tal: Hotel Olivone & Posta, Fam. Giorgio Genucchi-D'Andrea, CH-6718 Olivone, Tel. 00 41/91/8 72 13 66, www.hotel-olivone.ch oder Casa Locomagno, Via Chiesa, CH-6718 Olivone, Tel. 00 41/91/8 72 16 03, [\[magno.ch\]\(http://magno.ch\); auf dem Berg: Capanna Bovarina \(1879 m\), Tel. 00 41/79/6 86 37 50, e-Mail: \[bovarina@utoe.ch\]\(mailto:bovarina@utoe.ch\) oder Capanna Quarnei \(2107 m\), Tel. 00 41/91/8 70 25 05, e-Mail: \[sabb.quarnei@bluewin.ch\]\(mailto:sabb.quarnei@bluewin.ch\). Beide Hütten ganzjährig geöffnet, jedoch nur von Mai bis Oktober bewirtschaftet. Info: \[www.capanetti.ch\]\(http://www.capanetti.ch\)](http://www.casaloco</p>
</div>
<div data-bbox=)

EINKAUFEN: Viele Alpen an den Wegen verkaufen ihre Produkte direkt. Die Alpe Croce Locomagno (Tel. 00 41/91/8 72 20 30) beispielsweise verkauft tagsüber auch an einem Stand auf dem Parkplatz am Pass Kuhmilch-

Käse und Ricotta aus Eigenproduktion. Einmal jährlich findet hier ein Markt mit kulinarischem und Handwerksprodukten statt (Infos im Tourismusbüro).

KARTEN: Swisstopo, 266 T Valle Leventina, 1 : 50 000, 17,90 Euro; Trekkingkarte Valle di Blenio, 1 : 25 000 (erhältlich in Touristenbüros und vielen Hotels)

BUCHTIPP: Tessin, Heinrich Bauregger, Rother, 11,90 Euro.

INFO: Ticino Tourismus, Bellinzona, Tel. 00 41/91/8 25 70 56, www.ticino.ch

